

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 36: **Genève s'éveille**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

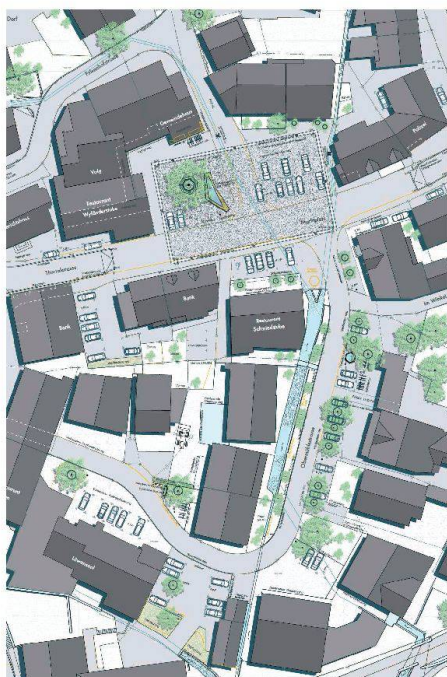
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DORFZENTRUM ANDELFINGEN



01 Situation: Den Marktplatz markiert ein rechteckiger Asphaltteppich (Plan: Andreas Tresp)

Der Landschaftsarchitekt Andreas Tresp aus Zürich gewinnt den Studienauftrag der politischen Gemeinde Andelfingen für die Neugestaltung des Zentrums.

(af) Ein rechteckiger «Teppich» aus Asphalt markiert beim Siegerprojekt den eigentlichen Marktplatz und unterbricht gestalterisch den Strassenverlauf: Eine umlaufende Rinne aus Kopfsteinpflaster begrenzt die helle Asphaltfläche mit eingestreutem Hartsplitt im umgebenden konventionellen Asphalt. Die Westseite des Platzes ist mit einer Linde, einer Sitzbank, einer Beleuchtungsstele und dem alten, neu positionierten Tuffsteinbrunnen möbliert. Auf der östlichen Seite sind Parkfelder markiert. Der gesamte Bereich soll eine Begegnungszone mit Tempo 20 und Fussgänger-vortritt werden. Am Kanal soll die bestehende Bepflanzung mit Exoten durch einheimische Gehölze ersetzt werden. Ausserdem sollen künftige Hainbuchen die gegenüberliegenden

Parkplätze verschatten. Verbesserungen fordert die Jury bei den Parkierungen, besonders an den Grenzen der Begegnungszone.

ZUR WEITERBEARBEITUNG

Andreas Tresp Landschaftsarchitekt, Zürich

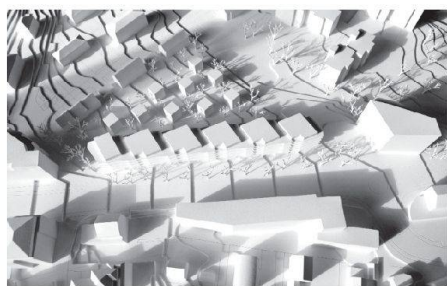
ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Bachmann Stegemann + Partner, Andelfingen; Martin Klausner Landschaftsarchitekt, Rorschach; Lüthi Landschaftsarchitekten, Wittenbach SG; Meyer Stegemann Architekten, Schaffhausen; Moos Giuliani Herrmann Architekten, Uster / Diessenhofen / Andelfingen

JURY

Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident (Vorsitz); Heier Blaser, Gemeinderat; Ruth Wildberger, Gebietsbetreuerin Ortsbild u. Städtebau; Jürg A. Bossard, Bauberater Archäologie und Denkmalpflege; Reinhard Kugler, Natur- und Heimatschutzkommission ZH; Ernst Gnädinger, IPOZA; Silvia Röthlisberger, Benutzerin; Willy Roost, Architekt; Hansjörg Walter, Landschaftsarchitekt/Raumplaner; Otto Hintermeister, Verkehrsplaner; Beat Herter, Architekt; Ueli Schneider, Architekt/Bauherrenvertreter

SONNENHOF SÜD, EMMENBRÜCKE



01 «stadt.garten» (Matti Ragatz Hitz Arch.): Drei aus der Situation abgeleitete Bautypen bestimmen den Siegerentwurf (Foto: Jurybericht)

Matti Ragatz Hitz Architekten gewinnen den Wettbewerb für ein Areal südlich der Gartenstadt Sonnenhof aus den 1920er-Jahren.

(af) Zur Bebauung einer gut 11000m² grossen Parzelle an der Gerliswilstrasse in Emmenbrücke veranstaltete die Eigentümerin Romano&Christen Management AG, Luzern, einen Studienauftrag. Sie lud hierzu sieben Architekturbüros ein. In einer ersten Beurteilungsrunde bestimmte die Jury die Projekte

«stadt.garten» und «wohn|hof» zu einer Weiterbearbeitung. Knapp sieben Wochen später empfahl die Jury einstimmig das Projekt «stadt.garten» wegen seines Potenzials für eine gute städtebauliche Entwicklung der Eigentümerin zur Weiterverfolgung. Drei aus der Situation abgeleitete Themen bestimmen den Siegerentwurf: Ein kräftiger fünfeckiger Kubus markiert die neue Bebauung, und ein langes Volumen aus verdreht gereihten Punktbauten fasst den Strassenraum. Die Erdgeschosses beherbergen öffentliche Nutzungen, die Obergeschosse verschiedene Wohnungstypen. Dahinter vermitteln neun dreigeschossige Einzelhäuser zur historischen Arbeitersiedlung Sonnenhof. Die Ausnutzungsziffer des Projekts ist vergleichsweise niedrig, was die Jury relativiert, da alle Einheiten über hohe Qualitäten verfügen.

PREISE

1. Rang (34000 Fr.): «stadt.garten», Matti Ragatz Hitz Architekten, Bern; Fahrni Landschaftsarchitekten, Luzern
2. Rang (34000 Fr.): «wohn|hof», Rogger

Ambauen Architektur, Emmenbrücke; freiraumarchitektur Luzern, Luzern
3. Rang (28000 Fr.): «Amethyst», GKS Architekten + Partner, Luzern; Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich; RSP Ragonesi Strobel & Partner, Luzern

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Lischer Partner Architekten Planer, Luzern; Nipkow Landschaftsarchitektur, Zürich; Guagliardi Ruoss, Zürich; manoa Landschaftsarchitekten, Meilen; ewp, Effretikon; Iris Tripet Architektur & Visualisierung, Zürich; Albi Nussbaumer Architekten, Zug; Büro Konstrukt Architekten, Luzern

JURY

Fachpreisgericht: Markus Romano, Michael Christen, Andi Scheitlin, Hans Cometti, Beat Aeberhard (Stadtarchitekt Zug)
Sachpreisgericht: Karin Saturnino, Anwohnerin; Erwin Bachmann, Anwohner; Hans Gantenbein, Leiter Bau- und Umwelt, Emmenbrücke; Peter Krummenacher, Treuhandexperte, Luzern; Josef Schmidli, Baudirektor, Emmenbrücke
Experten: Alfred Bossard, VR Viscosuisse Immobilien, Emmenbrücke; Norbert Kremmel, Bau- und Immobilienökonom, Luzern (Vorsitz)